

# Klänge im Wasserbett spüren

Im neuen Ruheraum der Klosterbergschule schweben Schüler wie unterm Sternenhimmel

**Kuschelrock im Wasserbett.** Da werden selbst hyperaktive Jugendliche ruhig, lauschen der Musik, spüren den Bass und beobachten die Lichtpunkte, die eine Glitzerkugel auf sie wirft. Für sie ist es Entspannung, für schwer mehrfachbehinderte Schüler der Klosterbergschule ein Ersatz für Sportunterricht. In dem neuen Ruheraum können sie ihren Körper spüren – und genießen es offensichtlich.

JULIA TRINKLE

**Schwäbisch Gmünd.** „Aufs Klingeln warten. Aufs Klingeln warten.“ Manuel wiederholt den Satz immer und immer wieder. Schüttelt den Kopf. „Aufs Klingeln warten.“ Jetzt hat das Warten ein Ende. Der 21-jährige Schüler der Klosterbergschule hat die nächste Schulstunde. Motorische Entwicklung, nennt Therapeutin Petra Hinkel-Schampel diese. Eine Art Sportunterricht, ergänzt ihre Kollegin Michaela Braun-Weber. Therapeut Christian Hägele fährt Manuel dafür im Rollstuhl zum Ruheraum, hebt ihn hoch und lässt ihn sanft im Wasserbett nieder. Ein paar Male noch schüttelt der 21-Jährige mit abwesendem Blick den Kopf. Dann bleibt er ruhig liegen, schließt die Augen, lächelt, genießt offenbar die soften Kuschelrock-Klänge und die Vibrationen des Basses, die unter dem Wasserklangbett eingebaute Lautsprecher erzeugen. Auf der weißen Wand vor ihm zeigt sich ein Farbspiel. Ein Projektor wirft gelbe und rote Formen an die Wand, die ineinander verschwimmen. Durch die Glitzerkugel kommen rot-gelbe Punkte hinzu.

Angelique, die neben Manuel im Wasserbett liegt, beobachtet die kreisenden Lichtpunkte. Die 19-Jährige will gar nicht mehr heraus aus dem Wasserklangbett im neuen Ruheraum. Die Klosterbergschule hat ihn für rund 12 000 Euro neu eingerichtet. Anlass war Anfang 2015 eine Begehung wegen des Brandschutzes in der Schule, erzählt Michaela Braun-Weber. Die schweren Vorhänge in dem einst in Schwarz und Lila ausgestatteten Zimmer waren nicht aus feuerfestem Material. Zudem war das 30 Jahre alte Wasserbett kaputt, erzählt die Therapeutin. Der drei auf fünf Meter große Raum diene mehr als Lager- denn als Ruheraum.

Wenn sie träumen dürften, wie würden sie das Zimmer einrichten, hatte der fürs Gebäudemanagement zuständige Mitarbeiter das Therapeutenteam damals gefragt. Die Kollegen haben daraufhin geträumt. Und freuen sich nun über den neuen Ruheraum – ihre Träume in die Realität umgesetzt. Das Zimmer ist auf



Sie wollen aus dem Wasserbett gar nicht mehr heraus: die Schüler Manuel und Angelique mit Therapeutin Michaela Braun-Weber im neuen Ruheraum der Klosterbergschule. (Foto: Tom)

den ersten Blick schlicht gehalten: weißes Wasserklangbett, weiße Wände, weiße Stoffe an der Decke, an der Lichtlein leuchten. Für die Kinder und Jugendlichen ist es so, als würden sie unter dem Sternenhimmel schweben, sagt Petra Hinkel-Schampel. „Das Liegen und sich leicht Bewegen auf dem Wasserbett, die Vibrationen und die Musik vermitteln einen Rhythmus der Sicherheit und Geborgenheit“, fährt die Therapeutin fort. Schüler mit schwerer Mehrfachbehinderung lernen sich so besser spüren, erfahren Reize der Tiefenwahrnehmung, schulen ihren Gleichgewichtssinn und nehmen die Musik nicht nur über das Gehör wahr, Klänge und Bass übertragen sich über die Haut, Muskeln und Knochen auf den Körper. Spastische verkrampfte Muskulatur entspanne sich dabei, was die Gelenke beweglicher mache, weiß die Therapeutin. Sie und ihre

Kollegen setzen das Wasserbett vor allem bei Schülern mit schwerer Mehrfachbehinderung ein. Aber auch hyperaktive Schüler können sich darin entspannen. Da liege dann plötzlich ein

sonst aggressiver Schüler friedlich neben einer Mitschülerin, erzählt Petra Hinkel-Schampel. Denn auch das gemeinsame Erleben des Wasserklangbetts sei eine schöne Erfahrung für die Schüler.

## Eine Schule für 128 Kinder und Jugendliche mit Behinderung

**Die Klosterbergschule** in der Lindacher Straße in Gmünd ist ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum des Ostalbkreises. Derzeit besuchen rund 130 Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung und Körperbehinderung ab sechs Jahren die Ganztageschule. Die Schulzeit gliedert sich in Stufen und dauert mindestens bis zum 18. Lebensjahr. Der Unterricht läuft sowohl im Klassenverband, als auch in Lerngruppen. So gibt es speziell-

le Angebote in Deutsch, Mathe, Sport, Musik und anderen Fächern. Für die rund 50 Schüler mit Körperbehinderung und die etwa 20 Schüler mit schwerer Mehrfachbehinderung gibt es zusätzlich therapeutische Einzelförderung und täglich mindestens zwei Schulstunden therapeutisch orientierten Unterricht in so genannten K-Gruppen. Bei diesem und bei gezielten Einzelförderungen kommt der neue Ruheraum der Schule zum Einsatz. jul